

Es ist hat, daß jeder Geschäftsmann sich gegen nur billige Ver-
gütung zuerlaubte Auskunft über den Charakter und die per-
sonalen Verhältnisse Dritter verfassen kann, mit denen er in Geschäftsbetrieb treten will. Das Betreten des
Rechtsweges ist sehr oft nicht von dem gewünschten Erfolg begleitet, selbst in solchen Fällen, in denen bei einem geschäfts-
lugen, den Verhältnissen entsprechenden Verfahren Sichtung zu
erlangen gewesen wäre. Den so fühlt man nur allzu oft das
Verlangen einer anderen hilfreichen Hand bei der Eingiehung von
Aushändlungen, wenn man es mit läunigen oder böswilligen Schuldnern zu thun hat. Deshalb ist nun, trotz der
bestehenden geordneten Schutzgemeinschaften die Lippische Gen-
straffelle „Vorstand“ errichtet, an die sich wohl jeder Geschäftsmann in betreffenden Fällen sehr gern wenden wird, als für
ein solches sachliches, mit deutschen Verhältnissen vertrautes Unternehmern ist und die leitenden Persönlichkeiten voll Ver-
trauen verdienen. Das Nahere über diese Handelsvereinigung
bieten die Prospekte, welche bei den Agenten der Gesellschaft
zu entnehmen sind.

Ein Leipzigischer Geschäftsmann bekam von seinem Han-
delsfreunde in Russland kürzlich eine Adresse, welche von einer
Sendung von 60 Imperialem begleitet war. Eine weitere
briefliche Notiz war nicht beigelegt. Der Empfänger ließ das
Brief von der Post holen, welches in einer mit Papier äußerst
unwiderstehlichen Hülle befand und die gesuchte Anzahl Im-
perials enthielt, welche der Kasten aus derselben herauszulösen
wollte, indem er sodann die Hülle wegwarf. Es zeigte darauf
der Geschäftsfreund in P. den Eingang der 60 Imperialem,
erhielt aber mit wendender Post die Anfrage, ob nicht auch 2 Banknoten à 100 Thlr. welche um die Imperials ge-
widmet waren und sich so im Innern der Hülle befinden,
erhalten. Dies war nicht der Fall und die geleerte Hülle be-
reits weggeworfen.

Die Chemnitzer Konzertgesellschaft prangt seit einiger
Zeit im Saale der damaligen Casino-Gesellschaft einen Cyclos
Monumentalconcerte, von denen vor Kurzem das zweite der-
selben stattfand und nach vielen Bezeichnungen hin großen Be-
ruf bot. Göffnet wurde dasselbe mit der Ouverture zu
„Anacreon“ von Cherubini, die von dem Stadtmusikus mit
aller Präzision ausgeführt wurde. Der sächsische Kam-
mermusikus Herr F. Singer, mit Applaus empfangen, erntete
als Violinist nochmals durch ein Paganinisches Concert
lebhafte Anerkennung. Wahrend die Concertsängerin Fr. Julie
Fasolt aus Dresden einearie aus dem Mozartischen „Titus“
unter Begleitung des Orchesters und noch einige andere Weisen
mit Klavierbegleitung sehr wunder vortrug. Zu dem in flüchtigen
Gängen trug die ausgezeichnete Klavierbegleitung eines Fräuleins
Dietrich aus Dresden wesentlich bei. Den zweiten Theil
des Concerts bildete die gracieuse Vorführung einer Sachsenischen
Suite Nr. 5 in C-moll.

Auch unsre benachbarten Freiburger stehen nicht zu-
rück, das diesjährige Karnevalsfest zu feiern, und zwar sollen
die Hallen sich kommenden 14. Februar im damaligen Kauf-
hausamt in allem Glanz öffnen. Der uns vorliegende mächtig
gezettelte Katalog bringt ein aus 10 Paragraphen bestehende Voll-
programm, das allerdings von sehr strengen Festordnungen ver-
fegt zu sein scheint; denn es finden sich darin Arrangements
vor, welche bis ins Einzelne gehen und in Dresden wohl
schwerlich umzuhalten werden dürften. Der Ball selbst be-
fängt um 8 Uhr und wird gegen 10 Uhr durch eine „große
Überleitung“ einen besonderen Glanz entwickeln. Das Büffet
hat Herr Debus übernommen, der bekannte frühere Restaurat-
eur des Bazarlokals, zulegt Bäckerei der „Sangerei“.

Die früher blühende Schneidersche Zigarettenfabrik in
der Schönheit mit ihrem Detailverkauf (in Köthenbroda) hat
mit Anfang dieses Jahres ihren Betriebsbetrieb eingestellt. Das
Geschäft, das in früheren Zeiten vielen Personen Arbeit und
Lohnen verdient hat, wie man hört, in Folge ungünstiger Conjecturen geschlossen werden müssen. Einige der
ältesten ehemaligen Arbeiter haben auf eigene Hand
weiter.

Am Abend des 8. d. M. in der zehnten Stunde
wurde in Borna die 82-jährig. Witwe des Oberhofgerichts-
rats von Jokel in ihrer Wohnstube hinter dem Ofen liegend,
heimlich bis zur Unkenntlichkeit verbrennt, tot aufgefunden.
Jedoch hat dieselbe Petroleum aus einer Flasche in die
Hande gießen wollen und ist damit dem Feuer zu nahe ge-
kommen, zu welcher Annahme die vorliegenden Umstände voll-
kommen berechtigen.

Der „Oberlausitzer Sängerbund“, zu dem etwa 40
Geangorene gehörten, reiste im Monat Juni in Bischofswerda
ein Streisangerfest abhalten, an welchem sich besonders mind. stens
1000 Sänger beiheilten. Sädrat und Stadtober-
häupter haben nicht nur ihre Genehmigung, sondern auch freund-
liche finanzielle Beihilfe zugestellt.

Der Hauptbeamter Rauenstein in Schweinsburg ist
auf dem damaligen Rittergute zu gleicher Zeit gestorben, 42 Jahre
alt, verheirathet und Vater von zwei Kindern, starb vor Kurzem
an der Pest. Die ausgetragene Wuth ist die
Folge eines Hundebisses, d. n. Krautsturz vor etwa 3 Minuten
erhalten und weiter nicht beachtet hatte.

Am 8. d. gegen 16 Uhr entstand in den Räumen
des Schlossbaus zu Waldheim, man lagt in Folge einer schab-
haften Dose, d. n. Feuerbrunn, welche das gewöhnlich umfang-
reiche, viel Holz enthaltende Gebäude brennen lösste. Mit voll-
ständig eindämmte. Neben vieler Mobiliar, Bettten u. s. w.
soll auch eine nicht unbedeutende Summe Gold und Gläsern
zum Opfer gefallen sein.

Offizielle Gerichtsbesitzung am 11. Febr.
Nebst der heutigen Sitzung schien ein besonderer Unstern zu
wollen, nicht genug, daß zwei Geigen trotz örtlicher Vor-
sichtung, da ihr Aufenthalt nicht zu ermitteln, nicht erschienen
waren, es fehlte auch ein Gerichtsschiff. Herr Kommissions-
rat Schubert, ohne sich entschuldigt zu haben, so daß die
Sitzung erst um 10 Uhr begann, nachdem Herr Weinhandler
Schiff sich bereit erklärt hatte, als Schiffe mitzuhelfen. Hin-
sichtlich des unentschuldbaren aufgebliebenen Sässen beklagte sich
der Gerichtshof das Waisenhaus nach Wahlzeit des Schiffsgegegen-
wart. Der verhandelte Fall selbst war kein ungewöhnlicher.
Anna Matthes gesch. Schlesner aus Dresden ist des einschöpfer-

und aufgezeichneten Betrugs angeklagt. Die Angeklagte ist
23 Jahre alt, hat sich 1866 verheirathet, lebt aber seit zwei
Jahren rechtlos geschieden wieder allein und erwähnt sich
von Habilität. Ihr Personalbeginn ist schon stark beschrie-
ben, denn außer 4 maliger Gefangenstrafe hat sie auch bereits
2 Mal das Arbeitshaus zu Hohenick besucht. In letzterer An-
halt befindet sie sich zur Zeit noch wegen Verbüßung einer
1½-jährigen Arbeitshausstrafe und war wegen der Haftfindenden
Verhandlung gestern von dort in Begleitung hier eingetroffen. Im Frühjahr v. J. befand sich die Schlesner
im frischen Blümlinge in Untersuchungshaft, sie hatte eine
Zelle mit andern Frauenschläfern inne. Anfang April erhielt
sie einen Aufzug gestattet, sie wußte, daß die Frau Kösch
die Weißfrau einer Mitgefangenen war, und zu dieser erklärte
sie auch gehen zu wollen, um sich im Falle der Entlassung
eine Schlafe zu erneuern. Mit Gewaub und der Mitgefangenen,
gleichsam als legitimation, band sie deren Schläfer um,
um eine neue, frisch gewachsene „herrin“ zu holen, belausch auch
gestattet; sich ein frisches Hemd geben zu lassen und das schwun-
zige doch waschen zu lassen. Die Schlesner ging nun auch
zur Kösch und erhielt die 2 Schläfer, ein H und wahrscheinlich
ein Marcares Geld. Sie brachte eine Schürze und das Hemd mit
in das Arresthaus, sagte aber vor dem erhaltenen Gelde nichts.
Bei ihrer Entlassung nahm sie die Schläfer und das Hemd unter
Umständen der Einenthaler mit, ohne diese Ge-
genstände aber denselben bis jetzt zurückzugeben. Diese Unter-
lassung entschuldigte sie mit ihrer ferneren Verhaftung, die Sachen
habe ich Weißfrau vindet in Wohlw. was sich aber
auch nachfrage bei nicht — und es soll nur eine gleiche Na-
mera in diesem Falle geben — nicht bestätigt hat. Den aus-
gezeichneten Betrug beginnt die Schlesner ebenfalls zum Scha-
fzen ihrer Mitgefangenen. Sie brachte, als sie auf freien Fuß
gesetzt war, einen Brief, unterschrieben Bertha, zur Frau
Kösch und erhielt auf Grund dieses Briefes einen Oberrock,
8 Schürzen und 1 Thaler baares Geld. Diesen Brief soll die
Schlesner ohne Wissen und Auftrag ihrer Mitgefangenen ge-
schrieben und deren Namen unterschrieben haben. Die Ange-
klagte leugnet nicht, den Brief geschrieben zu haben, aber sie
habe von ihrer Bellengenossin dazu Auftrag gehabt, diese habe
ihm diktiert. Letzter will das gar nicht wissen, und auch
davon nichts, daß sie der Schlesner den Oberrock gehabt und
die Schürzen verkauft habe, was die Angeklagte entschieden
behauptet. Die auf diese Weise erlangten Gegenstände reprä-
sentieren einen Wert von 10 Thlr. 10 Rgt. Staatsenwalt
Reich Eisenstadt vertritt die Anklage, während Advo. Kunkel
als Verteidiger anwesend ist. Der Gerichtshof erkannte auf
1 Jahr Arbeitshaus — Am vorheriger Mittwoch hat in geheimer
Sitzung ein gewisser Bock von hier unter der Anklage der
Majestätsbeleidigung unseres Königs gesandt. Das Resultat
der Verhandlung ist die Verurtheilung des Angeklagten zu 3
Monaten Gefängnis gesessen.

Tagesordnung für die dreiunbißigste öffentliche
Sitzung der ersten Kammer, Sonnabend den 12. Februar 1870,
Vormittags 11 Uhr. 1. Bericht der zweiten Deputation über
die Abth. II. und I. des Ausgabenbudgets, Departement des
Auswärtigen: 1. teilt. 2. Bericht der dritten Deputation über
die Anträge der Herren Vizepräsident Streit und Genossen,
Abänderung der Städteordnung und Landgemeindeord-
nung betreffend.

Angefangene Gerichts-Berhandlungen.
Montag, 14. Februar, finden folgende Einspruchsvorhandlungen statt: Vormittags 11 Uhr Privatlagsache Carl Enrico Schuster's
wider Gustav Ferdinand v. Nassau in Wachau; 1½ Uhr
Rügensache des Lehrers Walther wider Johann Carl Seeling
hier; 10½ Uhr Privatlagsache Gustav Jannasch's in Bautzen
wider Carl Heinrich Dehne in Tharandt; 10½ Uhr Privat-
lagsache der August Wilhelmine versch. Kosch wider Johann
Christian Friedrich Storch hier; 11½ Uhr wider Anna Besch-
mann in Burgk wegen angeklagten Diebstahls; Vorsitzender
Gerichtsrath Ebert.

Zugehörigkeiten.

Berlin. Ein Bürger dieser Stadt hat für seine, durch
die eingetretene strenge Winterwärme hart betroffenen bedürftigen
Bürgern 500 Pfaster Birkenholz zur unentgeltlichen Vertheilung
überreichen. Seiner Bestimmung nach können 4000
hiesige Einwohner, welche eigene Wohnung haben, je 1 Pfaster
Birkenholz oder nach ihrer Wahl ein Schuhzettel kaufen Tief-
emperatur. — Derselbe Wohltäter hat in der am Schiff-
bauerdamm belegenen Markthalle, in der ehemaligen Artillerie-
Werksstätte, Dorotheenstraße Nr. 35, und in dem vor dem Ro-
senthaler Thore liegenden Neuen Berliner Viehwaarthe Speise-
anstalten eingerichtet, in welchem vom 10. d. M. ab während
der Dauer der gegenwärtigen kalten Witterung täglich 3 Plat-
ze, und zwar von 9 bis 10 Uhr Vormittags, von 12 bis 1 Uhr
Mittags und von 6 bis 7 Uhr Abends, warme Fleisch- und
Gemüse unentgeltlich verabreicht werden soll. — Die Zahl
der bei jeder Wochheit zur Vertheilung kommenen Portionen
ist in jeder Andalt auf je 1200 Portionen festgesetzt, so daß
im Ganzen täglich 10.800 Portionen verabreicht werden kön-
nen. Die gebotenen Spisen sollen an Ort und Stelle ver-
zehrt werden. Familien, welche mehrere Portionen benötigen,
erhalten dieselben nur auf schriftliche Anweisung des betreffenden
Revier-Polizei-Vorstandes. — Man vermuthet, — und
wohl nicht mit Unrecht — daß der ungenannt gebliebene Wohl-
täter Herr Dr. Stresemberg sei.

Paris, 11. Februar. Im Laufe des gestrigen Abends
ist die Rue auf einem Punkte der Hauptstadt gesperrt worden.
Die Karren sind also mindestens als völlig beseitigt anzusehen.
— Das Debb. Journal schreibt: Hochfort hat seine
Anerkennung durch die von ihm in der „Marcella“ veröffentlichten
Robomenaden gleichsam erzwungen, und so in der
Hochfort-Spal sich als völlig gelegt hat, dünkt es eine der
wichtigsten Aufgaben der französischen Regierung sein, dem in
die Presse eingedrungenen und in der letzten Zeit immer leb-
haft gewordenen Sympathie ein Ende zu machen. Die Schauspieler
des oben genannten Blattes war in den letzten Tagen
geradezu beispiellos, und Hochfort entwidete in demselben einen
Großenwahnbar, der so mit noch eine Stellungnahme gefasst
war. Die Überzeugung, daß die französischen Behörden etw-

ach ihre Pflicht thaten, indem sie die Verhaftung Hochfort's
berechteten — der Justizminister Olivier erklärte im gespre-
chenden Körper ausdrücklich, daß keine Verhaftung auf Ersatz
der Verwaltung vorgenommen worden sei — und durch eine
Verjährung dieses Actes sich sogar einer Pflichtwidrigkeit
schuldig gemacht hätten, greift bereits allerodris entschieden
Wah. Die vorliegenden Ruheschriften in Paris, welche
die Arrestur Hochfort's im Folge hatte, haben der Annahme,
ein entschiedendes Vorgehen der Regierung involvierte eine Un-
geschicklichkeit und ein Unlustig, den leichten Schein der Bes-
richtigung genommen. Das Journal officiel schreibt über
den Verlauf der Unruhen folgendes: „Das gegen Herrn
v. Hochfort erlassene Urteil ist am 7. dieses Monats in
Ausführung gebracht worden. Infolge derselben heftiger Worte
wurde die von etwa 4000 Personen besuchte öffentliche Ver-
sammlung in der Rue de la Flambé aufgelöst. Das Bureau des
Polizeicommissars und provozierte damit eine Bewegung, welche
der größere Theil der Anwesenden sich anzuschließen ver-
weigerte. Umgangs 1.000 Personen versammelten sich in die an-
geführten Stadtviertel unter dem Ruf: „Es lebe die Republik!“ und errichteten Barrikaden im Joubourg-du-Temple, in
der Rue de Paris zu Belleville und in der Rue Saint-Maur. Diese Barrikaden wurden absehbar durch Detachements von Poli-
zeigrenadiere und Stadtgarde zerstört. Der arbeitende und
arbeitslose Theil der Bevölkerung dieser Quartiere hat durch seine
Haltung gegen diese Versuche der Aufschüttung protestirt. Die
Stadtpolizei und die Garde von Paris haben Proben ebenso
schnell darauf zu den Waffen, bemühte sich der Person des
Polizeicommissars und provozierte damit eine Bewegung, welche
der größere Theil der Anwesenden sich anzuschließen ver-
weigerte. Umgangs 1.000 Personen versammelten sich in die an-
geführten Stadtviertel unter dem Ruf: „Es lebe die Republik!“ und errichteten Barrikaden im Joubourg-du-Temple, in
der Rue de Paris zu Belleville und in der Rue Saint-Maur. Diese Barrikaden wurden absehbar durch Detachements von Poli-
zeigrenadiere und Stadtgarde zerstört. Der arbeitende und
arbeitslose Theil der Bevölkerung dieser Quartiere hat durch seine
Haltung gegen diese Versuche der Aufschüttung protestirt. Die
Stadtpolizei und die Garde von Paris haben Proben ebenso
schnell darauf zu den Waffen, bemühte sich der Person des
Polizeicommissars und provozierte damit eine Bewegung, welche
der größere Theil der Anwesenden sich anzuschließen ver-
weigerte. Umgangs 1.000 Personen versammelten sich in die an-
geführten Stadtviertel unter dem Ruf: „Es lebe die Republik!“ und errichteten Barrikaden im Joubourg-du-Temple, in
der Rue de Paris zu Belleville und in der Rue Saint-Maur. Diese Barrikaden wurden absehbar durch Detachements von Poli-
zeigrenadiere und Stadtgarde zerstört. Der arbeitende und
arbeitslose Theil der Bevölkerung dieser Quartiere hat durch seine
Haltung gegen diese Versuche der Aufschüttung protestirt. Die
Stadtpolizei und die Garde von Paris haben Proben ebenso
schnell darauf zu den Waffen, bemühte sich der Person des
Polizeicommissars und provozierte damit eine Bewegung, welche
der größere Theil der Anwesenden sich anzuschließen ver-
weigerte. Umgangs 1.000 Personen versammelten sich in die an-
geführten Stadtviertel unter dem Ruf: „Es lebe die Republik!“ und errichteten Barrikaden im Joubourg-du-Temple, in
der Rue de Paris zu Belleville und in der Rue Saint-Maur. Diese Barrikaden wurden absehbar durch Detachements von Poli-
zeigrenadiere und Stadtgarde zerstört. Der arbeitende und
arbeitslose Theil der Bevölkerung dieser Quartiere hat durch seine
Haltung gegen diese Versuche der Aufschüttung protestirt. Die
Stadtpolizei und die Garde von Paris haben Proben ebenso
schnell darauf zu den Waffen, bemühte sich der Person des
Polizeicommissars und provozierte damit eine Bewegung, welche
der größere Theil der Anwesenden sich anzuschließen ver-
weigerte. Umgangs 1.000 Personen versammelten sich in die an-
geführten Stadtviertel unter dem Ruf: „Es lebe die Republik!“ und errichteten Barrikaden im Joubourg-du-Temple, in
der Rue de Paris zu Belleville und in der Rue Saint-Maur. Diese Barrikaden wurden absehbar durch Detachements von Poli-
zeigrenadiere und Stadtgarde zerstört. Der arbeitende und
arbeitslose Theil der Bevölkerung dieser Quartiere hat durch seine
Haltung gegen diese Versuche der Aufschüttung protestirt. Die
Stadtpolizei und die Garde von Paris haben Proben ebenso
schnell darauf zu den Waffen, bemühte sich der Person des
Polizeicommissars und provozierte damit eine Bewegung, welche
der größere Theil der Anwesenden sich anzuschließen ver-
weigerte. Umgangs 1.000 Personen versammelten sich in die an-
geführten Stadtviertel unter dem Ruf: „Es lebe die Republik!“ und errichteten Barrikaden im Joubourg-du-Temple, in
der Rue de Paris zu Belleville und in der Rue Saint-Maur. Diese Barrikaden wurden absehbar durch Detachements von Poli-
zeigrenadiere und Stadtgarde zerstört. Der arbeitende und
arbeitslose Theil der Bevölkerung dieser Quartiere hat durch seine
Haltung gegen diese Versuche der Aufschüttung protestirt. Die
Stadtpolizei und die Garde von Paris haben Proben ebenso
schnell darauf zu den Waffen, bemühte sich der Person des
Polizeicommissars und provozierte damit eine Bewegung, welche
der größere Theil der Anwesenden sich anzuschließen ver-
weigerte. Umgangs 1.000 Personen versammelten sich in die an-
geführten Stadtviertel unter dem Ruf: „Es lebe die Republik!“ und errichteten Barrikaden im Joubourg-du-Temple, in
der Rue de Paris zu Belleville und in der Rue Saint-Maur. Diese Barrikaden wurden absehbar durch Detachements von Poli-
zeigrenadiere und Stadtgarde zerstört. Der arbeitende und
arbeitslose Theil der Bevölkerung dieser Quartiere hat durch seine
Haltung gegen diese Versuche der Aufschüttung protestirt. Die
Stadtpolizei und die Garde von Paris haben Proben ebenso
schnell darauf zu den Waffen, bemühte sich der Person des
Polizeicommissars und provozierte damit eine Bewegung, welche
der größere Theil der Anwesenden sich anzuschließen ver-
weigerte. Umgangs 1.000 Personen versammelten sich in die an-
geführten Stadtviertel unter dem Ruf: „Es lebe die Republik!“ und errichteten Barrikaden im Joubourg-du-Temple, in
der Rue de Paris zu Belleville und in der Rue Saint-Maur. Diese Barrikaden wurden absehbar durch Detachements von Poli-
zeigrenadiere und Stadtgarde zerstört. Der arbeitende und
arbeitslose Theil der Bevölkerung dieser Quartiere hat durch seine
Haltung gegen diese Versuche der Aufschüttung protestirt. Die
Stadtpolizei und die Garde von Paris haben Proben ebenso
schnell darauf zu den Waffen, bemühte sich der Person des
Polizeicommissars und provozierte damit eine Bewegung, welche
der größere Theil der Anwesenden sich anzuschließen ver-
weigerte. Umgangs 1.000 Personen versammelten sich in die an-
geführten Stadtviertel unter dem Ruf: „Es lebe die Republik!“ und errichteten Barrikaden im Joubourg-du-Temple, in
der Rue de Paris zu Belleville und in der Rue Saint-Maur. Diese Barrikaden wurden absehbar durch Detachements von Poli-
zeigrenadiere und Stadtgarde zerstört. Der arbeitende und
arbeitslose Theil der Bevölkerung dieser Quartiere hat durch seine
Haltung gegen diese Versuche der Aufschüttung protestirt. Die
Stadtpolizei und die Garde von Paris haben Proben ebenso
schnell darauf zu den Waffen, bemühte sich der Person des
Polizeicommissars und provozierte damit eine Bewegung, welche
der größere Theil der Anwesenden sich anzuschließen ver-
weigerte. Umgangs 1.000 Personen versammelten sich in die an-
geführten Stadtviertel unter dem Ruf: „Es lebe die Republik!“ und errichteten Barrikaden im Joubourg-du-Temple, in
der Rue de Paris zu Belleville und in der Rue Saint-Maur. Diese Barrikaden wurden absehbar durch Detachements von Poli-
zeigrenadiere und Stadtgarde zerstört. Der arbeitende und
arbeitslose Theil der Bevölkerung dieser Quartiere hat durch seine
Haltung gegen diese Versuche der Aufschüttung protestirt. Die
Stadtpolizei und die Garde von Paris haben Proben ebenso
schnell darauf zu den Waffen, bemühte sich der Person des
Polizeicommissars und provozierte damit eine Bewegung, welche
der größere Theil der Anwesenden sich anzuschließen ver-
weigerte. Umgangs 1.000 Personen versammelten sich in die an-
geführten Stadtviertel unter dem Ruf: „Es lebe die Republik!“ und errichteten Barrikaden im Joubourg-du-Temple, in
der Rue de Paris zu Belleville und in der Rue Saint-Maur. Diese Barrikaden wurden absehbar durch Detachements von Poli-
zeigrenadiere und Stadtgarde zerstört. Der arbeitende und
arbeitslose Theil der Bevölkerung dieser Quartiere hat durch seine
Haltung gegen diese Versuche der Aufschüttung protestirt. Die
Stadtpolizei und die Garde von Paris haben Proben ebenso
schnell darauf zu den Waffen, bemühte sich der Person des
Polizeicommissars und provozierte damit eine Bewegung, welche
der größere Theil der Anwesenden sich anzuschließen ver-
weigerte. Umgangs 1.000 Personen versammelten sich in die an-
geführten Stadtviertel unter dem Ruf: „Es lebe die Republik!“ und errichteten Barrikaden im Joubourg-du-Temple, in
der Rue de Paris zu Belleville und in der Rue Saint-Maur. Diese Barrikaden wurden absehbar durch Detachements von Poli-
zeigrenadiere und Stadtgarde zerstört. Der arbeitende und
arbeitslose Theil der Bevölkerung dieser Quartiere hat durch seine
Haltung gegen diese Versuche der Aufschüttung protestirt

ing Stofford's
zts im gesche-
ng auf Besitz
und durch eine
Pflichtvertrag
zus entschieden
Paris, welche
der Annahme,
wir eine Un-
schein der Be-
schreibt über
s gegen Herrn
des Monats in
bestätigter Worte
öffentliche Ver-
Das Durc
er Person des
bewegung, wel-
aufsichtlichen ver-
sich in die an-
s habe die Se-
bu-Tempel, in
Saint-Maur
ts von Polizei-
arbeitsame und
s durch seine
Vorlesungen.
Städten Schaf-
men wie fol-
s int. resists
Aus dem
was er höher
he Vorstellung
d. In vier
als um 300
nt der ganzen
nigten Tempe
n bis Decem-
6,600 Dollars
gleichnamig
ganz Welt-
e Nation hat
he Schul im
ierung jenseit
Bahlung des
so ist mir
agstock. H. C.

Allie Schützen und Freunde sehten Ungar weinen
gen auf den Russe. Ausbruch, welchen die Dresdner
Bier- und Credit-Haus, Wilsdrufferstraße 29, mit
15 Ngr. pr. Flasche verkauf. Hierdurch außerordentlich gemacht.

Erlanger Hof.

Indem sich in dem neuen, modern eingerichteten Restau-
rations-Etablissement zum „Erlanger Hof“, Schloßstr.
Nr. 28, das Culmbacher Bier, ein Krug 2 Flgr., und
das Erlanger (sichtige) Export-Bier, ein Krug 2 Flgr., durch
seine frische und gute vollkommen eingang verliebt,
erlaubt sich der ergebene Unternehmer auszusetzen, daß die
genannten Biere in derselben Qualität fast und fast daselbst
verkauft werden. Deshalb wird es die Würde des Bekanntheit,
durch ein gutes und schmackhaftes Stammfrischtheit die
gewöhnlichste Speisekarte noch mehr zu vervoll-

Ein Knabe,
welcher Lust hat die Klomper-
Profession zu erlernen, kann sich
mitten in Dresden Nr. 46

Commis-Gesuch.

Nur mein Colonialcafé ein Geschäft
lange ich pr. 1. März oder 1. April
einen kleinen Mann als Kommiss.
Bitte n. 100 unter L. 245 poste
rostende Neustadt-Dresden frank
niedrig 1. gen.

50—100 Thaler

werden gegen gute Blätter auf Kurz
zu erlegen geacht. Bitte Schreib-
heit vorhanden. Adressen B. M. 1
Gedächtnis n. 1. Niederzweig

1 Band-Garn-Gwirn. u. Wäschegeschäft

Isa quicke der Anfang soll ver-
kauft werden. Höher. Wörterbücher 5, 1.

Verkauf

eines Braunkohlenwerkes
in Sachsen, Alte vertrieben, soll verkauf-
t werden. Höher. Wörterbücher 5, 1.

100 Thaler

Demjenigen, welcher einem verfe-
schen und auf das Beste empfehl-
lichen **Oeconomie** zu einer fairen
und kostengünstigen Aufstellung auf einem markt-
und gehobenen Mittelpunkt verhilft. Be-
zeichnung kann selbst bestimmen
werden. Übertrag unter A. Z. 10
behdet Saalbach's Annen-
Bureau in Dresden, Wallstraße 14.

Ein gebildeter, junger Kaufmann
28 Jahr alt, aus guter Familie,
reduziert, um 100 tausend zu können,
die Bekanntheit einer Dame mit min-
destens 3000 Volk. disponiblem Ge-
mögen zu machen. Ges. Alt. nicht
unter P. Z. 150 in der Größe d. 8. Et.
erbeten und über sie ist. Damen-
freundlicher. Die einen auf Ehrenwort
verflucht halten

Bertha

In einer Soire am 8. d. 88. eines
schwarzen Cylinderklapphut, ab-
handen gekommen ein bl. d. farbiger
Hutshaut. Gefüllt einzeln sind
der abzugeben beim Portier, Stadt
Belegschaft

Gebüste

Maschinistenstepperrinnen
findet bei jedem Vorn. dauernde Ge-
schäftigkeit bei

F. F. Eberle, Wettinerstraße 21.

Ein geb. jung. Mann
Bittel Alters, an das Zimmer geleß-
tes Personen, welche
Personen, welche
bedürfen. Bef. Offizieren werden unter
A. 2 Caté français 1. Et. erbeten.

Sofern erichtet und ist durch alle
Buchhaltungen zu bestehen:

Das Kind aus dem Ebräergang.

Weman in 3 Bänden.

Ad. Volckhausen.

2 Thlr. — 3 fl. 20 Ar
Lebenstruktur gegen den Fleißmaß,
brillant gelebte und sozialen im
höchsten Grad vo. der ersten bis zur
letzten Seite Freunden einer ver-
hältnis nach gefunden. Lebenstruktur
schönung sehr zu empfehlen.

Stuttgart,
Vogler & Volckhausen

Bolzenbüchsen

obige Kurbel, mit kleinen und großen
Kästchen, alle fröhlich schwung u. anglock
die zw. Anfängen und Bildungen ihrer
Art, bilden sowohl zum Vergnügen, wie
zur Lebung im Schloss, durchaus
Nur aber auch als unentbehrliches Mittel,
für kleine Thiere aus Gedanken und Gär-
ten zu vertreiben. Sie haben bei den
Herren Ahmann, Prinzessinenstraße 17
und Wisske, Wallstraße 17

Ein Sekundanter kann zum 1. April als

Lehrling

so viele Spuren einsetzen. Monat.
3 Thlr. Aufzehrung. Untergang unter
Vollaus-Großvater Ebenböhne.

G. H. Schulz, Kötterstr.

Kommunen für diverse Weine ist gefordert, der Journal
empfiehlt ein gewohnter und kompletter Somit empfiehlt sich
dem geeigneten Bleiben und zu würdigem Jubilum auf's Neue

Der Restaurant
zum „Erlanger Hof.“

Wilh. Franke & Co.

49 Pragerstraße 49

empfehlen

1 Zimmer Tapeten zu 10 Thlr. incl. Vorste. für nur 1 Thlr.
1 do. zu 15 Thlr. incl. Vorste. für nur 1 1/2

Classe-Bäder à 5 Ngr. incl. Duschung, Wäsche
und Eicht (im Abonnement billiger) werden von jetzt
ab gegeben. Tröst-Wärmische, russische Dampf-
Brause, Wannenbäder I. und II. Klasse und
Hausbäder wie früher im Diana-Bad an d. Dörgewitz.

Zahnkünstler R. Techell,

Waisenhausstraße 22, 1.
empfiehlt sein Atelier für fühlliche Bähne jeder Art.

Heimbürgin Klade

wohnt jetzt

Wedergasse 23, 2. Et.

Dr. med. Keiler,

Waisenhausstraße 56, 1. Sprech. Nachmitt. v. 2—3 Uhr

für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

Für geheime Krankheiten

Die ist täglich v. 9 bis 12 Uhr zu sprechen. Breitfeld. 1. 2. 3.
Reichen entstandene Krankheiten heile ich in kurzer Zeit.

C. Cox Jan., früher Schwart in der R. S. Klinik.

Um mein Lager halt zu thunnen, ver-
tau' ich

H. Steinküferzen a. B. 55 u. 60 Bl.

H. Patent Handels a. Hof. 70 Bl.

H. Wissi-Kerzen a. Bad. 70 Bl.

Paraffin-Kerzen,

a. Hof. 45, 48, 50 und 55 Bl., bei
große Quantität billiger.

H. Alaris-Petroleum a. Bl. 28 Bl.

H. Salen-Solaröl a. Bl. 22, 24 Bl.

im Gallon billiger.

Schw. Sicherheits-Lindholzöl,

gebr. Goldbergasse 11, s. gold. Adler.

Ihren vorzüglicher Qua-

Robert Gerson,

Wermacher.

Soddergasse 24, 2. Et. Altmann

Reparaturen solid u. billig.

W. Schmalzbutter,

a. Bl. 80, 85, u. 90 Bl.

H. Kalzbutter,

a. Bl. 80, 85, u. 90 Bl.

bestellbar. Schweinefett a. Bl. 80 Bl.,

H. Pfauenmeersalz, a. Bl. 25 Bl.,

in Fässern von circa 10 Bl. à 18 Flgr.

Bei 10 Stück a. 17 Flgr.

H. Großpfeffer Tafel-Blaumen,

a. Bl. 26 Bl., bei 5 Bl. 22 Bl.,

geschnitten amer. Apfel.

a. Bl. 35 Bl., bei 5 Bl. 32 Bl. empfiehlt

Albert Herrmann,

z. Goldbergasse 11, (zum gold. Adler).

1 Böllerlehrling

wird zum baldigen Nutz ih. gefaßt:

Ort-Mühle 52 C. Chassanitsaer.

Gediegne Geschäftsstätte n.
Niederlagen sind im Hause

Nr. 21 der gr. Freiherrnstraße zu

verschließen.

Adressen im Dampfbad.

Rutholzverkauf.

Auf dem gute Fried. Ichthal

bei Berggießhübel liegt eine Bartole

ausgetrockneter eichenher Stamme

verdorbenen Eiche und Eiche, pal-

te auf 8000 Blatt, 1000 Blatt, 1500 Blatt,

1000 Blatt, 2000 Blatt, 2500 Blatt,

3000 Blatt, 3500 Blatt, 4000 Blatt,

4500 Blatt, 5000 Blatt, 5500 Blatt,

6000 Blatt, 6500 Blatt, 7000 Blatt,

7500 Blatt, 8000 Blatt, 8500 Blatt,

9000 Blatt, 9500 Blatt, 10000 Blatt,

10500 Blatt, 11000 Blatt, 11500 Blatt,

12000 Blatt, 12500 Blatt, 13000 Blatt,

13500 Blatt, 14000 Blatt, 14500 Blatt,

15000 Blatt, 15500 Blatt, 16000 Blatt,

16500 Blatt, 17000 Blatt, 17500 Blatt,

18000 Blatt, 18500 Blatt, 19000 Blatt,

19500 Blatt, 20000 Blatt, 20500 Blatt,

21000 Blatt, 21500 Blatt, 22000 Blatt,

22500 Blatt, 23000 Blatt, 23500 Blatt,

24000 Blatt, 24500 Blatt, 25000 Blatt,

25500 Blatt, 26000 Blatt, 26500 Blatt,

27000 Blatt, 27500 Blatt, 28000 Blatt,

28500 Blatt, 29000 Blatt, 29500 Blatt,

30000 Blatt, 30500 Blatt, 31000 Blatt,

31500 Blatt, 32000 Blatt, 32500 Blatt,

33000 Blatt, 33500 Blatt, 34000 Blatt,

34500 Blatt, 35000 Blatt, 35500 Blatt,

36000 Blatt, 36500 Blatt, 37000 Blatt,

37500 Blatt, 38000 Blatt, 38500 Blatt,

Zwei

Gehülfen,

die recht gut gefüllt sind im Bereich der

weisen Haushalte oder Haushalt

gleicher Kunden dannen die Geschäftigung

gegen aus Salat. Offerten sind

unter R. H. Nr. 112 traxx. und

gross. d. 8. Hauptsatz

Gegen

Hühnerangen

und veraete Brothiel, Löwen und

empfehlen das bewährte Dresden

Hühnerangensatz, sämliche

Knochen in Dresden Schönau,

Bergkeller.

Worger Sonntag den 13. und Montag den 14. Februar findet in den festlich decorirten Localitäten

grosses Bockfest

statt an beiden Tagen

Grosses Concert

vom Musischer des R. S. Sächsischen Regiments Nr. 108, unter Direction

des Herrn Major-Offizier Wenzel.

Zur Aufführung gelingt u. d. a. eine dem Aest entsprechende

H. M. O. R. S. K. O.

Sonntag Anfang 4 Uhr. Abend Anfang 7-8 Uhr. J. H. Berger.

NB. Alle Nicht-Concertbesucher sind die alten Restaurantpreise-

billiger reservirt.

Anfang 6 Uhr. **Restaurant** Ende 10 Uhr.

Königliches Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.

Heute: Grosses Sinfonie-Concert,

ausgeführt von Herrn Capellmeister G. A. Schles mit der Kapelle des R. S.

Mus.-Grenadier-Regiments, König Johann's Nr. 108.

Conzert 12 Uhr. Streichmusik.

Anfang 6 Uhr. **Concert-Programm**. **Entree 5 Uhr.**

Wieder fand sich v. P. v. Beckenbach **Entree 5 Uhr.** Capellmeister G. A. Schles mit der Kapelle des R. S.

Ouvertüre zu "Erlkönig" Opfer von G. Schles.

Windstücke aus "Mozart".

Alte und Neue v. Mozart.

Requiem des Carl Maria v. Weber.

Ouvertüre zu "Rheingold" v. Wagner.

Ouvertüre zu "Lohengrin" v. Wagner.

Quartett: a. b. Oper "Die Rückkehr".

Windstücke aus "Die Freuden des Lebens".

Fantasia a. Trompete für Violinist v. Schles.

Worger 2. Kl. Concerte. 1. Kl. 4 Uhr. 2. Kl. 7-8 Uhr. 3. Kl. Marquise.

Anfang 7 Uhr. **oberer Saal.** Ende 10 Uhr.

Salon variete

Heute theatralische Vorstellung

unter Direction des Herrn Realien L. W. Wartfahrt.

Auf Verlangen: "Die Partie Planet. Der Mond in der Schloss-

gasse". Worger Hauptspiel das gilt. **Programm** da und Wien.

Ende 7 Uhr. Ende 10 Uhr. **Entree 5 Uhr.** **Programm** e. d. Gassen

Brann's Hotel.

Sinfonie-Concert vom Stadt-Musikchor

unter Direction des Gen. Stadtmusikdirektor Erdm. Passweil.

Mendelssohn aus "Midas", von C. Schles.

Ouvertüre zu "Schlafengeh vom Ossian", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Der Zwerch", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Der Zwerch", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Schles.

Ouvertüre zu "Die Wölfe zu Agrippe", von G. Sch